

Liebe Gemeinde, was für ein gewaltiger Nachhall des Posaunenchores hier in dieser großen Kirche! – Meine Gedanken hängen sich an diesem Wort fest: NACHHALL. Vermutlich, weil ein neuer Kantor da ist und für ihn und für die Musik überhaupt die Akustik, der Nachhall eine elementare Größe ist. / Noch hallt auch das Wochenlied nach: *Es ist gewißlich an der Zeit, dass Gottes Sohn wird kommen*. Posaunen wird man hören gehen an aller Welten Enden. Martin Luther schrieb die Melodie zu diesem ernsthaften Weltende- oder besser: Gerichts-Lied. Auch im Evangelium lässt Jesus keinen Zweifel daran, dass unser Leben einen Nachhall haben wird, ein Nachspiel und nicht belanglos verrinnen wird, was wir getan oder unterlassen haben. O Jesu hilf zur selben Zeit, dass ich im Buch der Seligkeit werd angezeichnet finden.

Nachhall. Ich blicke einen Moment weg von meinem Leben hinein in die Geschichte, die da geschehen ist.

Am Dienstag lasen wir in der Andacht zur Friedensdekade das Lied des Mose nach dem Durchzug durch das Rote Meer. Miriam schlug auf die Pauke... Diese dramatisch-glückliche Wendung hallt bis heute durch jüdischen und auch christlichen Glauben. Es war unverdiente Gnade.

Ein anderes: Am 18. November 1981, heute vor 37 Jahren, wurden zum Ende der Friedensdekade die Aufnäher „Schwerter zu Pflugscharen“ verteilt. Was für ein Nachhall, den dieses biblische Wort mit der bekannten Grafik auslöste. Schulleiter ließen uns antreten und den Aufnäher entfernen. Bald war es an der Zeit, dieses System zu Ende zu bringen.



Nachhall. Was hallt in uns heute von der vergangenen Woche nach? Die Bilder tödlicher Brände in Kalifornien? Wie aktuell hallen die Wort des Paulus aus der Epistel nach über die Schöpfung, die seufzt und sich ängstet. Seufzen kann man wohl auch nur noch über die chaotischen Entwicklungen in Großbritannien. Wie hallen die Protestrufe der Parlamentarier durch die Welt! Bedenklich, welchen Nachhall unser modernes Leben in Natur und Umwelt hat...

Es ist offensichtlich, dass oft genug schuldhaft-menschliches Versagen einen bösen Nachhall zur Folge hat. Die endzeitlichen Bibeltexte warnen vor einem Leben, das im Gericht nicht bestehen kann. Im Wochenlied, Strophe 4, heißt es: O weh dem Menschen, welcher hat des Herren Wort

verachtet und nur auf Erden früh und spät nach großem Gut getrachtet – vielleicht auch Parteispenden illegal angenommen...

Der Mensch braucht Stoppschilder oder vom Fußball her gedacht: Einen Schiedsrichter, der die Trillerpfeife zu gebrauchen weiß. Bei Faul wird gepfiffen und vermahnt. Jesus mahnt Barmherzigkeit an. Seine Rede von Feuer, Teufel und ewiger Strafe empfinde ich wie den schrillen Ton einer Trillerpfeife! Stop! Lebt barmherzig!

Aber es gibt ja zum Glück nicht nur die Trillerpfeife, nicht nur die Übertretung, das Chaos, das Böse, die Disharmonie, die Warnung. Es gibt auch Harmonie und Gelingendes, Glück und Segen, Barmherzigkeit und „Kommt her, ihr gesegneten dieser Erde“. Nach all den ernsten Gedanken könnte doch der Chor jetzt mal einen schönen D-Dur-Akkord anstimmen. - - -

Das zu Ende gehende Kirchenjahr hallt in mir nach und macht mich eher dankbar als furchtsam vor einem Gericht.

Verabschiedungen und Neubeginn, Sanierung des Trinitatis-Kirchturms und des Gemeindehauses in Gröba, Lösungen in Wohnungsfragen, gelungene, z.T. gut besuchte Konzerte und eine wunderschön nachhallende rekonstruierte Orgel in der Klosterkirche.

Es ist gewißlich an der Zeit – auch immer wieder einmal „Danke“ zu sagen und Gotteslob anzustimmen. Im Psalm des heutigen Sonntags heißt es: **Gott, der HERR, der Mächtige, redet und ruft der Welt zu vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.** Psalm 50,1. Lasst uns voller Dankbarkeit auch für die Neubesetzung der Kantorenstelle einstimmen mit diesen Worten: VOM AUFGANG DER SONNE BIS ZU IHREM NIEDERGANG SEI GELOBET DER NAME DES HERRN. Psalm 113,3

Nachhall. Was hallt von meinem Leben nach? Wird es im Gericht bestehen? Braucht es ab und zu einen schrillen Pfiff, um zu korrigieren – oder reicht der sanfte Ton einer Stimmgabel? – Denn eine Stimmgabel ist ja auch so ein Korrektiv: für den Anfang, aber auch für das Ende – zur Kontrolle: Sind wir beim Singen abgerutscht, tiefer gekommen? Hat unser Gesang an Glanz und Stimmigkeit verloren? Übertragen: Stimmt mein Lebenston noch mit der Vorgabe des Himmels überein oder habe ich am Ende meines Lebens ein „ungenügend“ zu erwarten? – Ton Stimmgabel! Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus, unserem Herrn. Amen.